

## **Wenn die Mutter an Demenz erkrankt Qualifizierte Senioren-Assistenz – eine unverzichtbare Entlastung für Sorgende**

Berlin, im Dezember 2023 – Tanja Gräf aus Darmstadt ist qualifizierte Senioren-Assistentin, geprüfte Demenz-Expertin und Mitglied in der Bundesvereinigung der Senioren-Assistenten Deutschland (BdSAD) e.V. Familie Hebermehl aus dem hessischen Pfungstadt ist eher zufällig auf sie gestoßen. Die Söhne haben über diese Möglichkeit der Entlastung bei der Pflege ihrer hochdementen, 79-jährigen Mutter Ute von einer Bekannten gehört.

In Deutschland gibt es rund 5,2 Millionen Menschen mit einem Pflegegrad. Über 80 % von ihnen werden zu Hause gepflegt. Mehr als die Hälfte beziehen keine ambulanten Sachleistungen, sondern kümmern sich selbst um die Pflege. Senioren-Assistenten sind für viele Angehörige von Pflegebedürftigen zu einer unverzichtbaren Stütze geworden.

Dazu Brigitte Bührlen, Vorsitzende der WIR! Stiftung pflegender Angehöriger: "Nicht alle Angehörigen wohnen in der Nähe ihrer nahestehenden Menschen wie Eltern oder Großeltern. Es ist eine große Erleichterung zu wissen, dass es gut ausgebildete Senioren-Assistenten gibt, die sich stundenweise um unsere Angehörigen kümmern und Kontakt halten. Dieses niedrighwellige, ambulante Unterstützungsangebot müsste bekannter werden. Mir hätte es sehr geholfen, den Alltag mit meiner demenzkranken Mutter besser zu bewältigen."

Die Entlastungsleistungen sind eine wertvolle Unterstützung für Pflegebedürftige und ihre Sorgenden. Zahlreiche Betroffene sind jedoch immer noch nicht ausreichend über ihre Ansprüche informiert. Zudem überfordern die bürokratischen Hürden viele Pflegebedürftige und ihre Angehörigen.

Die BdSAD begrüßt deshalb die Forderung der Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung, Claudia Moll (SPD), dass Pflege jetzt neugestaltet werden müsse. Nur so kann diese auch in Zukunft menschenwürdig, selbstbestimmt und bezahlbar bleiben. Im September hat Moll die Broschüre "Pflege jetzt gestalten" vorgestellt. Sie enthält Vorschläge für den Aufbau moderner Pflegestrukturen. „Wir müssen den pflegenden Angehörigen die Unterstützung und Flexibilität geben, die sie brauchen! Deshalb muss die Nachbarschaftshilfe stärker gefördert und besser mit professionellen Angeboten verzahnt werden. Ihre Leistungen sollten unbürokratisch mit der Pflegeversicherung abgerechnet werden können: Zum Beispiel über Angebote zur Unterstützung im Alltag und den Entlastungsbetrag oder über ein echtes Entlastungsbudget“, so Moll.

„Privatleben gibt es für uns alle nicht mehr“, so Michael und Wolfgang Hebermehl. „Alles richtet sich nach der Betreuung und Pflege unserer Mutter. Mit Tanja Gräf haben wir eine qualifizierte Ansprechpartnerin rund um das Thema Pflege und speziell Demenz gefunden. Den Alltag ohne ihre die Unterstützung können wir uns nicht mehr vorstellen. Wir können es kaum erwarten, wenn Tanja Gräf zum vereinbarten Termin kommt. Das bedeutet für uns eine kurze Auszeit, in der wir auch mal unseren Bedürfnissen nachkommen können. Und sei es ein kleines Mittagsschläfchen nach

# PRESSEINFORMATION

Dezember 2023



einer anstrengenden Nacht, in der Mutter uns wieder auf Trab gehalten hat“. Das komplette Interview mit Familie Hebermehl ist dieser Presseinformation angehängt.

## Über Senioren-Assistenz

Professionelle Senioren-Assistenten begleiten und unterstützen Senioren und Menschen mit Hilfebedarf in ihrem Alltag. Sie aktivieren und motivieren, schaffen Tagesstrukturen und leisten Hilfe zur Selbsthilfe für ein selbstbestimmtes Leben. Senioren-Assistenz schließt die Betreuungslücke zwischen Pflege und Hauswirtschaft und entlastet die Pflegenden. Ihre Arbeit wird oft privat vergütet, doch bei Vorliegen eines Pflegegrades übernehmen oft auch die Pflegekassen zumindest teilweise die Kosten. Mitglieder in der Bundesvereinigung der Senioren-Assistenten Deutschland (BdSAD) e.V. garantieren zudem die Einhaltung anspruchsvoller Qualitäts- und Ethikstandards bei ihrer Berufsausübung. Weitere Informationen gibt es unter [www.bdsad.de](http://www.bdsad.de).



### Für Rückfragen und Bildmaterial:

Anja Mikulla

Pressesprecherin der BdSAD e.V.

E-Mail: [presse@bdsad.de](mailto:presse@bdsad.de)

Mobil: +49 172 821 78 84

Die Bundesvereinigung der Senioren-Assistenten Deutschland (BdSAD) e.V. mit Sitz in Berlin ist die Interessenvertretung qualifizierter Dienstleister, die begleitende Alltagsunterstützung für Senioren und Menschen mit Hilfebedarf anbieten. Der Verein setzt sich für die Anerkennung des Berufsbildes in der Gesellschaft ein und ist ein Beratungs- und Kompetenznetzwerk mit hohen Qualitätsansprüchen. Auf der [Homepage](#) bietet die BdSAD eine Suchfunktion mit der Liste aller Mitglieder als übersichtlichen und schnellen Service an.

In dieser Presseinformation wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

---

### Kontakt für Nachfragen und weitere Auskünfte:

Anja Mikulla

Pressesprecherin

Phone: 0172 821 7884 | Mail: [presse@bdsad.de](mailto:presse@bdsad.de)

Anhang zur Presseinformation

## **Wenn die Mutter an Demenz erkrankt Qualifizierte Senioren-Assistenz – eine unverzichtbare Entlastung für pflegende Angehörige Interview mit Michael und Wolfgang Hebermehl**

Berlin/Darmstadt, im Dezember 2023 - Die hochdemente, 79-jährige Seniorin Ute Hebermehl ist verwitwet. Sie lebt zusammen mit ihren drei Söhnen Michael, Wolfgang & Andreas auf einem gemeinsamen Grundstück im hessischen Pfungstedt bei Darmstadt. Bis 2018 lebte sie allein in ihrer Wohnung. Die Demenz nahm jedoch so zu, dass es nicht mehr ging. Mittlerweile hat sie Pflegegrad 4.

Die Söhne wollten und wollen ihre Mutter nicht in ein Seniorenheim geben und entschieden, die Pflege untereinander aufzuteilen. Michael räumte ein Zimmer in seiner Wohnung und richtete es für seine Mutter her. Er arbeitet nur noch stundenweise, was sein Arbeitgeber durch ein angepasstes Arbeitszeitmodell ermöglicht. Privatleben gibt es für alle drei Söhne nicht mehr. Alles richtet sich nach den Bedürfnissen der Mutter.

Die BdSAD sprach mit den Söhnen Michael & Wolfgang.

**BdSAD:** Wie sind Sie auf Ihre Senioren-Assistentin, Tanja Gräf, aufmerksam geworden?

**WH:** Eine Bekannte hat uns den Tipp gegeben. Wir fragten Frau Gräf, ob sie unsere Familie unterstützen könnte.

**BdSAD:** Hatten Sie im Vorfeld bereits von einem solchen Angebot gehört?

**MH:** Wir haben es vor einiger Zeit einmal gehört, wussten allerdings nicht, dass es sowas auch in unserer Nähe gibt. Wir wussten auch nicht, was ein Entlastungsangebot überhaupt bedeutet.

**BdSAD:** Was hat sich durch die regelmäßige Betreuung für Sie als pflegende Angehörige verändert?

**WH:** Zum einen haben wir eine geschulte und versierte Ansprechpartnerin gewonnen, die sich rund um Pflege und in unserem Fall speziell mit Demenz auskennt. Wir können unsere Probleme besprechen, werden ernst genommen. Wir erhalten auch praktische Unterstützung in bürokratischen Fragen, z.B. Hilfestellung bei Anträgen für die Pflegekasse. Außerdem hat Frau Gräf viele Tipps für den Umgang mit unserer Mutter parat. Denn auch bei uns liegen oft die Nerven blank, unsere Kraft, aber auch die Geduld wird oft auf die Probe gestellt.

Wir können es kaum erwarten, wenn Frau Gräf kommt. Denn das bedeutet für uns eine kurze Auszeit, in der wir uns auch mal um unsere Angelegenheiten und Bedürfnisse kümmern können. Und sei es ein kleines Mittagsschläfchen nach einer anstrengenden Nacht, in der Mutter uns wieder auf Trab gehalten hat.

---

Kontakt für Nachfragen und weitere Auskünfte:

Anja Mikulla

Pressesprecherin

Phone: 0172 821 7884 | Mail: [presse@bdsad.de](mailto:presse@bdsad.de)

Vor allem wissen wir aber, dass unsere Mutter gut aufgehoben ist und wir sie guten Gewissens in der Obhut von Frau Gräf lassen können. Sie weiß mit ihr in allen Situationen umzugehen. Sie verstehen sich sehr gut, fast freundschaftlich. Frau Gräf ist ein Bindeglied zwischen uns und unserer Mutter. Es ist schön zu sehen, dass unsere Mutter in dieser Zeit glücklich ist. Wir haben Frau Gräf bereits angeboten, bei uns als 24-Stunden-Kraft einzuziehen. Leider geht das nicht. Das wäre das ideale Betreuungsmodell.

**BdSAD:** Können Sie eine Veränderung bei Ihrer Mutter während und nach der Betreuung feststellen?

**MH:** Auf jeden Fall! Unsere Mutter kann noch so unruhig oder gar weinend auf Frau Gräf treffen, sie wird durch ihre besondere Ansprache, ihre Empathie und vor allem Geduld sehr schnell wieder ruhig. Uns gelingt das oft nicht.

Außerdem ist es schön zu sehen, was unsere Mutter noch alles kann! Wir sehen und bewerten meistens nur, was sie nicht mehr kann und das ist ziemlich viel. Aber zu sehen, dass sie motorisch und geistig bewegt werden kann und das auch noch mit Spaß verbunden, ist immer wie ein kleines Wunder. Auch das spielerische Erinnern an das Alphabet begeistert uns jedes Mal.

Wir, und auch unsere Mutter sind glücklich, eine so tolle und kompetente Senioren-Assistentin gefunden zu haben!

**BdSAD:** Liebe Familie Hebermehl, vielen Dank für das Gespräch und weiterhin alles Gute für Sie und Ihre Mutter.